

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 17 (1895)
Heft: 2

Anhang: Beilage zu Nr. 2 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkassen der Redaktion.

Frl. A. in A. Wenn Sie nicht in der Zwischenzeit bereits Stellung angetreten haben, so sind wir im Falle, Ihnen eine Übersicht mitzuteilen, wo Sie sich für Erhalt einer solchen melden können.

Frau Anna S. in T. Sie scheinen der winterlichen Bewegung im Freien nicht hold zu sein. Es ist dies um Ihrer Kinder willen sehr zu bedauern. Nach unserm Dafürhalten hat der Eislauf und das Schlitten ganz dieselbe Berechtigung wie das Tanzen, ja noch viel mehr. Getanzt wird in geschlossenem Raum, wo es ohne Staub nicht abgeht und seitens der Damen in viel zu enger Kleidung; auch die Ballkleider der Herren sind nichts weniger als praktisch und hygienisch zu nennen. Beim Schlittschuhlaufen und beim Schlitten dagegen atmet man bei abwechslungsreicher, austräglicher Bewegung die staubfreie und reinste Luft ein. Auch was den unkontrollierten Verkehr der beiden Geschlechter miteinander an betrifft, den Sie so gründlich verabscheuen und als der feinen Sitte zuziderlaufen ansehen, so bietet der Ballsaal weit mehr „Gefährde“, wie Sie so ängstlich sagen, als die Eis- oder Schlittenbahn. Es kann Sie niemand hindern, an diesen beiden Orten sich mitzubeteiligen und wäre es nur als Zuschauerin. Im Ballsaal dagegen ist diese Möglichkeit beschränkt. Auf der Eisbahn und beim Schlittschuhlaufe erscheinen die Damen vollständig bekleidet und umhüllt, was im Ballsaal nicht der Fall ist. Mit Ihrer Befürchtung wegen des unkontrollierten Verkehrs stellen Sie Ihrer Tochter ein Armutzeugnis aus. Eine nach vernünftigen Grundsätzen erogene junge Tochter darf man fröhlich mit dem andern Geschlechte in Kontakt setzen; sie wird die rechte Linie sicher finden und sollte ihr auch einmal — was übrigens auch im Ballsaal der feinsten Gesellschaft vorkommen kann — ein Unbesonnener zu nahe treten oder unbequem werden, so wird es ihr nicht schwer fallen, sich selbst tatkraftig in Rehpelz zu setzen.

Was am Besuch der Eisbahn zu tadeln ist, das ist die Eigengenossenheit der jungen Mädchen, auch im Ballsaal der herumzusagen und zu warten, bis sich für sie ein Führer auf der glatten Fläche findet, ferner die Gewohnheit, mit gekräuselter Taille in pelzgezilltem Hals sich in Schweiß zu führen, und nachher ohne weitere Hülse stillsitzend oder heimgegangen zu frieren. Wer sich aber auf der Eisfläche wirklich tummelt und nachher zum Heimgehen den Mantel oder Pelz umnimmt, der thut seiner Gefundenheit das denkbar Beste. Die Antwort auf Ihre zweite Anfrage müssen wir Ihnen brieftisch zustellen, doch müssen Sie sich noch einige Zeit gedulden; es ist noch viel Neueres zu erleben. Seien Sie inzwischen ohne Sorge, Diskretion ist selbstverständlich.

Stilles Familiensehen in G. Als „straut, stille Freundin“, wie Sie so freundlich sagen, freut sich die „Schweizer Frauen-Zeitung“, auch dieses Jahr weiter zu Ihnen kommen zu dürfen. Was an uns liegt, soll gern gegeben, Ihnen fortläufend befriedigender, erheiternder und trostender Sonntagsgast zu bleiben. Gleichzeitig mit der Einbanddecke erhalten Sie auch die reklamierte Nummer. Die Mandatentreibung ist uns richtig zugegangen. Wir danken bestens.

Arno S. Wir sind nicht Ihrer Meinung. Wir betrachten es als einen Beweis von wirklicher Zuneigung

und freundlicher Intimität, wenn man uns im Wohnzimmer empfängt und am unvorbereiteten Mahe teilnehmen lässt. Es muss Ihnen doch selbst zum Bewusstsein kommen, dass Sie eine Tochter nur im Rahmen des alltäglichen Lebens, nur im gewöhnlichen häuslichen Verkehr auf ihre Charaktereigenschaften, auf ihr wahres Wesen prüfen können. Was Sie als Mimachung auffassen, das erstreckt ein anderer mit allen edelsten Mitteln. Das ist ja sonst die ständige Klage der heiratslustigen Männer, dass ihnen keine Gelegenheit geboten werde, die Töchter im häuslichen Kreise, im Erfüllen ihrer familiären Pflichten kennen lernen zu können, es bleibe ihnen nur das Vereinslokal, der Ballsaal oder die meistens ungünstige Information. Sie werden doch kaum im Sinn haben, eine Frau zu suchen, bloß als die Zweide ihres Salons, die würdige Repräsentantin Ihrer Gasterien? Nicht der Salon ist der Prüfstein eines wahrhaft liebenswürdigen und tatkraftigen Wesens, sondern die Häuslichkeit ist es, wo die gefundene Tugend sich im Kampfe mit allen möglichen Schwierigkeiten und Hindernissen bewähren muss. Im Salon empfängt man den willkommenen und den unwillkommenen Gast mit derselben formell gesellschaftlichen Höflichkeit. Unter dem konventionellen Firmus ist die natürliche Art des Wesens und der Gemütsbildung nicht zu erkennen. Freuen Sie sich also in diesem Sinne des Empfangens an der traurlichen Stätte der intimen Häuslichkeit, und betrachten Sie dies als einen Vorzug und eine Ehre, die hundert andere umsonst suchen.

Junge Mutter in A. Die leibliche und geistige Erziehung des Kindes muss Hand in Hand gehen, das lässt sich durchaus nicht trennen, denn Erziehen ist eben nichts anderes als Gemöhnen. Ein unfeines, unmissliches, unwahres und leidenschaftliches Mädchen taugt nicht zur Kinderwärterin und wenn sie das Kind noch so gewissenhaft, reinlich und exakt besorgt. Die leibliche Pflege bietet die Gelegenheit zur Pflege des Geistes. Für Ihre eigene Bedienung können Sie sich wohl mit einer Person begnügen, welche tadellos arbeitet, deren inneres Wesen aber das Gegenteil ist von dem, was Sie wünschen. Eine solcherweise einseitige Kinderwärterin aber wird von keiner einsichtigen und verständigen Mutter gewählt werden.

Frau S. in M. Lassen Sie sich nicht deuten, sondern fassen Sie auf dem nachstehend klaren Sachverhalt: Die Untergruppe 8 der Schweizerischen Gewebesausstellung 1896, von welcher Sie aus unserer Nummer 32 vom Jahrgang 1894 Kenntnis genommen haben, lehnt sich nur als Anhang an die Gruppe 8 an, welche lauter Objekte enthalten wird, die mit gesellschaftlicher Absicht erstellt worden sind. Diesejenigen Damen, welche aus der Arbeit ihrer Nadel Verdienst finden und ihre Ausstellungssobjekte zu verkaufen wünschen, können also ohne ihre Ausstellung durch die Liebhaberabteilung eingeschränkt zu sein, ihre Produkte zur Ausstellung bringen, wie sie zweckmäßig plaziert und untergebracht und so weit möglich im Verkaufe gefördert werden.

Der ganze Zweck der Untergruppe ist, Arbeiten, die nur aus Freude an der Sache erstellt wurden, nicht mit jenen in Konkurrenz zu stellen, die das Produkt einer industriell-geschäftlichen geschulten und entwidmeten Hand sind. — Ihnen und Ihren Söhnen für die Sache interessierenden Freunden noch die Notiz, dass jede Dame, welche Stidereien und verwandte Handarbeiten mit oder ohne Verkaufsabsichten ausstellen will, sich an den Präsidenten

der Gruppe 8, Herrn Nationalrat Emil Wilb, Direktor des Industries- und Gewerbeamtes der Stadt St. Gallen, oder an den Sekretär Herrn Schmidt-Dahms in Genf wenden kann und darf für Erhalt jeder wünschbaren Auskunft. Uns erscheint es als ein glücklicher Gedanke, durch Anfügung der Unterabteilung für Liebhaberarbeiten an die Gruppe 8, dem Interesse für die feinen weiblichen Handarbeiten in allen Kreisen unserer weiblichen Bevölkerung intensiven Vorhub zu leisten; denn solches liegt im wohlverstandenen Landesinteresse. Jede Vereinierung, jede Verhüttung des Kunstgefühls und Kunstgeschaffens, in welchen Kreisen immer und aus welchem Anporte immer sie erfolge, bedeutet eine Vereichung der nationalen Kräfte und bringt gute Früchte weit über den anfänglich oft engen Rahmen hinaus. — Wir sind begierig, gelegentlich wieder von Ihnen zu vernehmen, was Sie weiter in der Sache gethan haben.

Angsthaßliche in P. Was Sie als schlechte Laune und Lieblosigkeit taxieren, das kann ebenso gut die äußere Wirkung von stille getraginem Kummer und Sorge sein. Beim Mann äußert sich dies eben anders als bei der Frau. Die Mutter kann das Herz bis zum Rande voll von Sorge und Kummer tragen, sie bringt es aber über sich, mit den Kindern fröhlich zu scherzen und dem Gatten ein heiteres Gesicht zu zeigen. Wie, wenn nun diese Ihre Art der Schmerz zu tragen, von Ihrem Gatten als Leidshinn und Herzlosigkeit taxiert würde, wie Sie jetzt sein gedrücktes Wesen und seine trübe Stimmung als Lieblosigkeit und Unzufriedenheit ihm anrechnen? Würde dies Ihr Leid nicht noch vertiefen und verschärfen? Lassen Sie die eigenen Empfindlichkeit keinen Raum, sondern vertrauen Sie auf die Liebe Ihres Gatten, auch wenn er fortgelebt nicht guter Laune ist. Beobachten Sie ihn vielmehr liebevoll und genau. Wenn keine Sorgen ihn drücken, so kann er unter dem Einfluss eines körperlichen Leidens stehen, das seine Schatten auf das Gemütsleben wirft. Betrachten Sie die Vortommisse einmal in diesem Lichte; unweigerlich gelangen Sie so zu einer bestern Einsicht von der Sache.

Frl. E. in P. Ihrer poetischen Arbeit liegt ein schöner, tiefer Gedanke zu Grunde, aber die Ausführung derselben lässt viel zu wünschen übrig; sie ist nicht druckreich.

Frau M. in A. Die vernachlässigten, verrosteten Bestecke Sie auf dem nächsten klaren Sachverhalt: Die Untergruppe 8 der Schweizerischen Gewebesausstellung 1896, von welcher Sie aus unserer Nummer 32 vom Jahrgang 1894 Kenntnis genommen haben, lehnt sich nur als Anhang an die Gruppe 8 an, welche lauter Objekte enthalten wird, die mit gesellschaftlicher Absicht erstellt worden sind. Diesejenigen Damen, welche aus der Arbeit ihrer Nadel Verdienst finden und ihre Ausstellungssobjekte zu verkaufen wünschen, können also ohne ihre Ausstellung durch die Liebhaberabteilung eingeschränkt zu sein, ihre Produkte zur Ausstellung bringen, wie sie zweckmäßig plaziert und untergebracht und so weit möglich im Verkaufe gefördert werden.

Frl. G. in P. Besten Dank für die auf Erfahrung fußende Antwort und herzliche Erwiderung der freundlichen Grüße.

M. J.-P. in M. Besten Dank für die freundliche Mitarbeiterschaft und herzliche Grüsse. Wir hoffen gerne auf mehr solch lieber Brieftauben.

Alte treue Abonnentin in Zürich. Aus Ihrem Briefe quillt die freundliche und sympathische Gemütsbildung wie ein warmer Quell im Winter — man sieht sich daran zu wärmen. Die charakteristische, flotte Schrift zaubert uns ein liebes Bild vor Augen, das, das noch frisch in unserer Erinnerung lebt, trotz der Jahre, die über die Zeit des persönlich gemachten Eindrucks hinweggegangen sind. Ihre interessante Zustellung verdanken wir bestens. Die gute Sache verdient es, dass man sich so lange damit beschäftigt, bis sie lebensfähig ist. Ihre so herzenswarmen Wünsche werden bestens erfüllt.

F. Jelmoli, Fabrik-Depot, Zürich, sendet an jedermann franko: Muster von Cheviots, Draps, Phantasiestoffen, Cashemires, Merinos schwarz, doppeltbr., reine Wolle, von 90 Cts. bis Fr. 6.50 per Mtr. — auch von Herrenstoffen, Bettdecken und Baumwollwaren. [1018]

Adolf Grieder & Cie, Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
königl. spanische Hofflieferanten [1042]
versenden zu wirklichen Fabrikpreisen schwarze, weisse und farbige Seidenstoffe jeder Art von 75 cts. bis Fr. 18. — p. mètre. Muster franko.

Ball-Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Welche Farben wünschen Sie bemustert?

Fr. 1.95 per Meter Cheviots, ca. 140 cm breit, zu Herren- und Knabenkleidern

Fr. 2.45 per Meter modernste Buckskins, ca. 140 cm, sowie hervorragende Auswahlen in Kammgarns, schwarze u. farbige Tuche, Livréen, Jagdtüche, Überzicher, Hosenstoffe, Loden, Diagonale, u. echte englische Cheviots, gewirnte Anzugstoffe — Buckskin-Resten sehr billig. Total neue Sortimente franko zur Auswahl.
Oettinger & Co., Centralhof, Zürich.

Statt Eisen

Statt Leberthran

wird

Dr. med. Hommel's Hæmatogen

Von der grössten Wichtigkeit ist der Gebrauch desselben im Kindesalter und in den höheren Lebensjahren. In ersterem, weil fehlerhafte Blutzusammensetzung in der Entwicklungsperiode von entscheidendem Einfluss für das ganze Leben ist, — in letzterem, weil im Alter die blutbildenden Organe erschlaffen und einer Anregung bedürfen, welche das Leben im wahren Sinne des Wortes zu verlängern im Stande ist.

Depots in allen Apotheken.

Preis per Flasche Fr. 3.25. Literatur mit hunderden von nur ärztlichen Gutachten gratis und franko.

[938]

Nicolay & Co., chemisch-pharmaceut. Laboratorium, Zürich.

von Kindern u. Erwachsenen bei **allgemeinen Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Herzschwäche, Nervenschwäche (Neurasthenie), Lungenerkrankungen, geistiger und körperlicher Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Magen- und Darmkrankheiten** — Erkrankungen, bei welchen der **Eisen-Mangan-Gehalt** des Blutes stets vermindert ist —, ferner bei **Rhachitis** (sog. engl. Krankheit, Knochen-Erweichung), **Serophulose** (sog. unreines Blut, Drüsen-Anschwellungen u. -Entzündungen) — Leiden, bei denen außerdem noch die **Blutsalze** stark reduziert sind,

mit grossem Erfolge angewandt.

Sehr angenehmer Geschmack. Mächtig appetitanregend. Vorzüglich wirksam bei Lungenerkrankungen als Kräftigungskur.

Dr. Hommel's Hæmatogen ist **konzentriertes, gereinigtes, bakterien-freies Hämoglobin** in seiner leicht verdaulichsten flüssigen Form. **Hämoglobin** ist die **natürliche organische Eisen-Mangan-Salzverbindung** der Nahrungsmitte, also kein Medikament oder Spezialmittel gegen irgend eine bestimmte Krankheit, sondern ein aus Nahrungsmitteln gewonnenes Produkt, welches als **Kräftigungsmittel** für kränkliche und schwächliche Kinder, sowie Erwachsene, rein oder als Zusatz zu Getränken **ständig genommen werden kann**.

Die auserordentlichen Resultate, welche mit Dr. Hommel's Hæmatogen erzielt werden sind, beruhen auf seiner Eigenschaft, den Gehalt des Organismus an **Eisen-Mangan**, sowie an **Blutsalzen** automatisch zu reguliren resp. zur Norm zu ergänzen.

Gesucht.

Auf Anfang Februar wird ein braves, zuverlässiges Zimmermädchen in ein gutes Privathaus nach Bern gesucht. Dasselbe muss gut bügeln und nähen können, wie auch etwas vom Servieren verstehen, französische Sprache wäre erwünscht. Lohn nach Uebereinkunft. [77]

Gesucht:

per sofort eine gesetzte, anregende Person, welche die Haus- und Küchengeschäfte einer kleinen Familie (ohne Kinder) zu besorgen hat, zu einer gemütskranken Frau als Pfeilerin und Gesellschafterin.

Offeraten unter Chiffre St 63 W sind an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, abzugeben.

Ein ordentliches, reformiertes Mädchen könnte eine leichte Stelle finden. [62]

Gesucht:

nach Italien eine ehrbare, fleissige und an Reinlichkeit gewöhnte Tochter, welche kochen kann und die übrigen Hausgeschäfte gut versteht; gute Behandlung wird zugesichert. [75]

Anmeldungen an Frau Amsler-von Tobel, Niederdorfstrasse 3, Zürich.

Ein braves Mädchen könnte das Weissen nähren für Haushaltung oder Beruf gründlich erlernen. Auf Wunsch Kost und Logis im Hause. Familiäre Behandlung. M. Rupp-Rothenberger, Axenstein St. Gallen.

Zur weitern Ausbildung werden stets Töchter angenommen. [76]

Eine Tochter

aus achtbarer Familie, von angenehmem Äussern, welche Lust hätte in einem besseren Gasthof zum Servieren, nebenbei aber auch Ordnung zu Silber und Glas haben muss, auch in Handarbeiten gut bewandert ist, findet Vertrauensstelle. Alter, nicht unter 20, bis 30 Jahre. Auf guten Charakter und braves Betragen wird ernstlich gesehen. Familiäre Behandlung. Eintritt so bald wie möglich. Offeraten unter Chiffre L 60 W an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.

Dame mit etwas kaufmännischer Bildung kann sich mit Inhaberin eines alten Geschäfts mit einigen Mille, die sichergestellt werden, als

Employée intéressée beteiligen. (M 78 c) [70]

Eventuell Vertrauensstellung bei sorgenfreier Existenz.

Offeraten mit Angabe der Ansprüche und Kenntnisse befördert unter Chiffre E 105 die Annonce-Expedition von Rudolf Mosse, Zürich.

Eine gebildete Tochter, beider Sprachen mächtig, in allen weibl. Handarbeiten vertraut, auch musikalisch gebildet, sucht passende Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Anfragen sind unter Chiffre S 55 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen, zu richten. [72]

Gesucht:

in ein kleineres Töchterpensionat eine Tochter zum Erlernen der französischen Sprache, feiner Küche, Zimmerdienst, Servieren etc. Freie Station. Offeraten sub Chiffre F X 1098 an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.



Ungezuckerte, gründlich sterilisierte, reine **kondensierte** Kuhmilch. **Detailpreis 60 Cts. per Büchse.** Man verlange ausdrücklich **Romanshorner Milch**, event. wende man sich an die **Milchgesellschaft Romanshorn.**

[74]

Die „Pension Daheim“

Gerechtigkeitsgasse 52 in Bern

empfiehlt sich zur Aufnahme von honetten, alleinstehenden Frauen und Töchtern für längere oder kürzere Zeit. — Auch durchreisende Damen werden freundlich aufgenommen. — Bequeme Tram-Verbindung mit dem Bahnhof, Station Kreuzgasse. — Vorherige Anmeldung erwünscht. (H 130 Y) [64]

Bis Ostern 1895
täglicher Versandt von prima Qualität
extra frische

Schellfische

à Fr. 25. — per Korb mit Netto 100 Pf. Inhalt à Fr. 25. —

à 0.35 per Pfund per Pfund à 0.35

im Detail oder Anbruch.

Versandt per Bahn und per Post.

Garantie für Ia frische Ware.

Ferner während der Jagdzeit bis Ende Januar 1895

schöne grosse

7-8 pfund. Wald-Hasen per Stck. 3.90,

Zu geneigtem Zuspruch unter Versicherung guter, prompter Bedienung empfiehlt sich (H 4218 Q) [58]

E. Christen, Comestibles, Basel.

Feuert nicht Petroleum

an, sondern mit den bei

Konsumvereinen, Spezerei- und Kohlenhandlungen erhältlichen

Phoenix-Holz- und Kohlenanzündern.

Muster und Preiscurtor gratis. Wo keine Depots, liefert Kistchen von 960 Stück für 5 Fr. franko per Nachnahme direkt die **Fabrik Th. Schlatter**, Wassergasse, St. Gallen. (H 3718 G) [522]

Bergmann's Lilienmilch-Seife

ist vollkommen rein, mild und neutral, von heilsamem Einflusse auf die Haut dank ihrem reichen Fettgehalte, daher empfehlenswerteste Familien-Toilette-Seife in der rauhen Jahreszeit. Bestes Mittel gegen alle Hautunreinigkeiten. Nur echt mit der Schutzmarke: 2 Bergmänner.



1895



Mit 1. Januar 1895 erhielt

Die Modenwelt

wiederum eine **Erweiterung ohne jegliche Preiserhöhung**. Jede der jährlich 24 reich illustrierten Nummern hat statt früher 8 jetzt 16 Seiten: Mode, Handarbeiten, Unterhaltung, Wirtschaftliches. Außerdem jährlich 12 großfarbige Moden-Panoramen mit gegen 100 Figuren und 12 Beilagen mit etwa 240 Schnittmustern etc.

Vierteljahrblatt 1 Mark 25 Pf. = 75 Kr. — Auch in Seiten zu je 25 Pf. = 15 Kr. (Post-Zeitungskatalog Nr. 4508) zu haben. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Postagenturen (Post-Zeitungskatalog Nr. 4507). — Probezettelnummern in den Buchhandlungen gratis. Normal-Schnittmuster, besonders aufgezeichnet, zu 30 Pf. portofrei. Berlin W 35. — Wien I, Operng. 3. Grapindra 865

Dr. Mc Woods Frostbalsam

seit Jahren bewährtestes Mittel gegen „Gfrörne“ Vaseline-camphor-ice, Glycerin and Honey Jelly

Lanolin-Crème

vorzüglich gegen rauhe Haut, Wundrisse etc. empfiehlt

G. F. Ludin, Löwen-Apotheke, Marktplatz 16, St. Gallen.

[985]

Wir empfehlen unseren geehrten Abonnentinnen die **Bestellung** von

Einbanddecken

Dieselben sind prachtvoll ausgestattet (grün mit Goldpressung) und bilden daher eine Zierde für jedes Zimmer. Für die illustrierte Gratisbeilage „Für die Kleine Welt“ sind ebenfalls sehr hübsche Decken vorrätig (rot mit Goldpressung).

Die Einbanddecken erweisen sich auch während des Jahres praktisch als **Sammelmappe**. — Diejenigen Leserinnen, welche darauf halten, dass ihr Lesestoff jederzeit vollständig beisammen ist, versäumen niemals, am Schlusse des Jahres die Einbanddecken zu bestellen.

Wir versenden dieselben per Nachnahme

1 Einbanddecke der Schweizer Frauen-Zeitung Fr. 2. — 1 „ „ Für die Kleine Welt „. — 60

Achtungsvollst

Expedition der Schweizer Frauen-Zeitung.



Leintücher nur Fr. 2.—, Frauenhemden nur Fr. 1.35 bis Fr. 5.—,

Keine Hausfrau versäume, Muster zu verlangen. Sämtliche Damenwäsche ist Hausindustrie, keine geringe Fabrikware. Katalog umgehend franko und gratis.

[73]

Frauen nachthemden Fr. 2.95 bis Fr. 7.—, Nachtjacken Fr. 1.80 bis Fr. 5.—, Damenhosen Fr. 1.45 bis Fr. 3.—, Unterröcke Fr. 1.55 bis Fr. 8.—, Kissenanzüge Fr. 1.20 bis Fr. 1.75, Bettüberwürfe Fr. 3.50 bis Fr. 5.50. Erstes schweiz. Damenwäsche-Versandhaus und Fabrikation

R. A. Fritzsche, Neuhausen-Schaffhausen.



[57]

Kennen Sie Samos-Wein?

Import aus Kleinasien, vorzüglicher u. zugleich der billigste Kranken- und Dessert-Wein,

per Flasche 1 Fr.

Nach auswärts Verpackung gratis. Zu haben bei (H 3660 Q) [891]

E. Hedinger-Benz,
Basel.

Grosse Sendung

Chinesische Thees

eingetroffen

Souchong u. russische Mischung

offen und in Original-Packung
in verschied. Qualitäten und Preislagen.

Chocolats und Cacaos

von diversen Fabriken
empfiehlt en gros und en détail [1025]

Friedr. Klapp

Droguerie zum „Falken“
St. Gallen, Hechtplatz.

Gebr. Hug & Co.

St. Gallen. [22]

Pianos

von Fr. 650 an.

Harmoniums

von Fr. 125 an.

Kauf. Tausch. Miete. Reparatur.

HORS CONCOURS JURYMITGLIED
WELTAUSSTELLUNG PARIS 1889



GRAND PRIX Internat. Ausstellung Lyon 1894.

Dank!

Von meinem trostlosen Zustande, von Asthma, Neigung zu Schwindelanfällen, namenlosem Kopfschmerz endlich befreit, sehe ich mich gezwungen, dem einzigen Helfer, Herrn **Henri Lovic, Dresden**, Frauenstrasse 14, meinen Dank öffentlich darzubringen, und kann genannten Herrn jedermann bestens empfehlen. (H 16853) [1060]

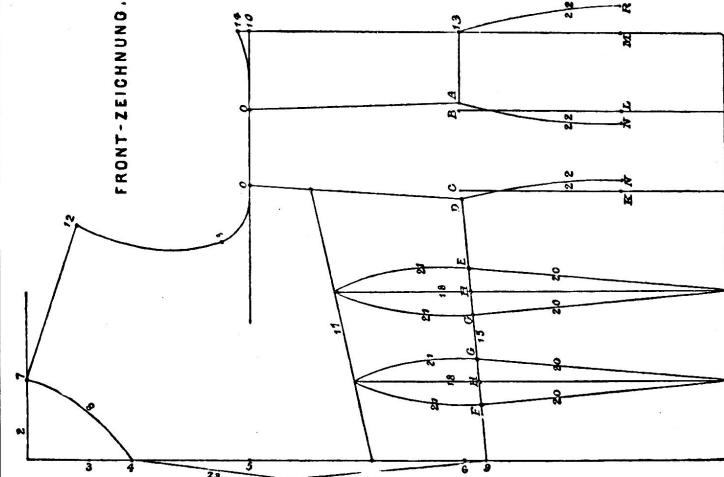
Katharinenberg bei Reichenberg in Böhmen, 17. Juni 1894.

Joseph Jahn.

W. Kaiser, Bern: Jugendschriften, Kochbücher, Poesiebücher, Erbauungsschriften, Vergissmeinnichts, Glasbilder, Papeterie, Photographiealben, Lederwaren u. s. w. Kataloge gratis. (H Y) [44]

Neuestes, englisches System im Kleiderschnittzeichnen nach Karton und Kleidermachen.

FRONT-ZEICHNUNG.



Berner-Leinwand

zu Leintüchern, Hand-, Tisch- und Küchentüchern bemustert **Walter Gygax**, Fabrikant, Bleienbach. [726]

Gegen hartnäckigen Husten,

Katarrh, Grippe, Heiserkeit und ähnliche **Brustbeschwerden** sind Dr. J. J. Hohls Pektorinen (Tabletten) ein vielbewährtes Hausmittel von gutem, altem Ruf. Mit Anweisung in Schachteln zu 75 und 110 Rp. durch die Apotheken, sowie durch die in den Lokalblättern genannten Niederlagen. [804]



Damen-Loden

Muster franko. [886]

H. Scherrer

St. Gallen und München.

Bestes Nahrungsmittel der Alten und der Zukunft!

HORNBY'S OATMEAL. HAFERMALZ.

Keine Pflanzensorte gibt dem Gehirn und den Muskeln mehr Kraft.

Hornbys Oatmeal ist unübertrefflich im Geschmack.

Hornbys Oatmeal ist an Nahrungsmittel dem besten Ochsenfleisch gleichwertig.

Hornbys Oatmeal befördert regelmässige und natürliche Verdauung.

Hornbys Oatmeal ist die beste Nahrung für Schwache und Rekonvalescenten.

(verdünnt) ist für Säuglinge und Kinder sehr empfehlenswert.

Hornbys Oatmeal kann in wenigen Minuten zubereitet werden und brennt niemals an.

Hornbys Oatmeal ist nicht zu verwechseln mit den **inländischen** und den **schottischen** Hafermehlsorten, die immer **bitter** und **verbrannt** schmecken.

Preise: In Paketen von Pfund 2 à Fr. 1.30 per Paket,

" " " " 1 à " - .70 " "

" " " " 1/2 à " - .40 " "

Zu beziehen in allen grösseren Droguen- und Spezereihandlungen. [53]

→ Grösste Auswahl ←

in Laubsäge-Utensilien, Werkzeugen und schönem Laubsägewerkholz, Vorlagen auf Papier und auf Holz lithographiert; ferner Vorlagen und Werkzeuge für Kerbschnitzerei empfiehlt geneigter Abnahme bestens [45]

Lemm-Marty — 4 Multergasse 4 — St. Gallen.

Kurse in diesem sehr leicht zu erlernenden System werden täglich erteilt von

Mina und Frida Federer

Köppels Buchhandlung
St. Gallen. [=]

Keine sparsame Hausmutter sollte versäumen, die Kollektionen in Special-Marken Baumwoll-Tücher zu prüfen. Ausdrückl. nur Premium-Ware, daher geschmeidig z. Verarbeitung u. i. d. Wäsche überraschend geworden. Fabrik preislich 1 Bay. v. Halbstück an 35 M. Handtuchstück v. 30 cts. an bis feinsten Reinforce. Starke Betttücher 180 cm. v. 85 cts. an. Bereitwilligst Umtausch v. Nicht-dienendem. Muster und Sendung fo. Jacques Becker, Fabrikalager Ennenda (Glarus). —

[833]

CEYLON TEA

Ceylon-Thee, sehr fein schmeckend, kräftig, ergiebig und haltbar,

per engl. Pf. Originalpackung pr. 1/2 kg.
Orange Pekoe . . Fr. 5.—
Brokeu Pekoe . . 4.25
Pekoe . . 3.75
Pekoe Souchong . . 3.75

China-Thee, beste Qualität, Souchong Fr. 4.— pr. 1/2 kg.
Kongou . . 4.— 1/2 ,

Ceylon-Zimt, echter, ganzer oder gemahlener, 50 gr. 50 Cts., 100 gr. 80 Cts., 1/2 kg. Fr. 3.—

Vanille,

1. Qualität, 17 cm lang, 30 Cts. das Stück. Muster kostenfrei. Rabatt an Wiederverkäufer und grössere Abnehmer.

Carl Osswald, Winterthur. [61]

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel. Prompte Ausführung der mir in Auftrag gegebenen Effekten. [43]



[1997]